Mutter des Hamlet - oder die gleiche Schauspielerin, bürgerliche Mutter, lächelt mich sehr freundlich an; ich bin ein andrer Schuljunge, auch auf dem Katheder, spiele vielmehr diese Rolle und, die Gelegenheit benutzend, in absichtlicher Kindersprache (die Worte vergass ich) erkläre ich, dass ich nun nach Hause gehe;- die Kathederstufen hinab; die Mutter sieht mir nach, lächelnd;- durch die Thüre (gleich seitlich) durch Gänge, den Ausgang suchend - endlich an der Thür, Portier - ?,- merk ich, dass ich den Pelz nicht habe, den ich bei der großen Kälte brauche;- zurück - breiter Garderobengang, im Hintergrund ein galonirter Hoflakai, mit „Kaiserbart". „Ah wie kommt denn der Dr. S. hieher", er ist aber vielleicht ein Schauspieler, der den Lakai spielt. Ich froh ihn zu treffen, ohne recht zu wissen wer er ist - „Sie werden mir zu meinem Pelz verhelfen können",- wo mag er sein;- im Zuschauerraum, auf einem Sitz? - da kommen andre (nicht viele) Schauspieler aus den Garderoben, Rococoherren, einer, der mit mir spricht, ist Marr;- einer hängt sich plötzlich zu intim in meinen Arm: er ist in Civil, fragt, ob ich schon die Aenderungen in der Schluss?scene gemacht; ja es ist geschehn (erzählte neulich C. P. von den Aenderungen „Literatur", die ich in letzter Stunde gemacht); der Schauspieler ist theils der Maler Born (mit dem ich neulich telef. lang sprach) theils der Tenor Ziegler (den ich neulich in der Oper, Macht des Schicksals, darauf im Opernrest. gesehen hatte und der mich grüßte - erst später erinnerte mich O., dass ich ihn irgendwo persönlich kennen gelernt habe), theils Walden, der längst verstorbne. Er bedauert, dass er nach dem 1. Akt nichts zu thun habe - er gehe eben von der Probe nach Haus - ich bedaure, dass ich nicht früher dagewesen. (Im „Nachfolger" gestern die Dialogstelle, dass Franzi nie im 1. Akt zu thun.)

Vm. bei Dr. Peter. Anlegung der „Brücke" (erste).-

Zu Tisch bei L.s. Nachher noch lang mit V. L. geplaudert.

- Nm. am „Landsknecht".-

Z. N. bei C. P.;- wo ihr Bruder Otto mit Frau, und Kolap. Dr. O. L. hatte mir klug übers Diagr. geschrieben (und eines selbst verfertigt).- Ich spielte (mäßig) Clavier; sprach dann allerlei zu den Diagrammen, und probirte den Hörapparat Otto L.s (der sehr schlecht hört; sich dabei Heiterkeit und Güte bewahrt).-

23/2 Vm. bei Gisa. (Erledigung der Armbandsache und andre Familiengeschichten.-)

Bei O., die bettlägerig. Lebhaftes Gespräch über Cysarz, dessen Vorlesungen sie hört;- Lucka, das Diagramm u. a.- Ich sei „gar nicht